

Mangel an individueller Klasse

Bundesliga: HBW verliert beim Altmeister Gummersbach mit 26:29 – Ilic macht den Unterschied

Der HBW wartet weiter auf die ersten Punkte in der Handball-Bundesliga. Beim Altmeister Gummersbach verloren die Balingen mit 26:30 (12:11). VfL-Torjäger Molmir Ilic machte mit 13 Toren den Unterschied.

MARCUS ARNDT

Köln. Zu Kaffee- und Kuchenzeit gab es in der Lanxess-Arena zwei Verlierer: Die Schwaben aus sportlicher und die Rheinländer aus finanzieller Sicht. Nur 3152 Zuschauer zog es zum Bundesliga-Spiel am Samstagmittag – und so blieben über vier Fünftel der Plätze in der Kölner Multifunktionshalle frei. „Wir wollen nicht nur zwei Punkte – wir wollen auch die Fans begeistern“, gab Sead Hasanefendic die Marschroute vor, der seinen Spielern einen „unangenehmen Gegner“ versprach. Nach dem zweiten Sieg im vierten Spiel stellte der VfL-Coach zufrieden fest: „Wir haben verdient gewonnen, aber es war sehr schwer.“

Vor leeren Rängen schwor sich der Altmeister auf den Pflichtsieg gegen den Abstiegs Kandidaten ein, während sich die Schwaben überraschend früh in die Kabine verabschiedeten. Gegenüber der Heimleiter gegen Minden veränderte Brack – nicht zuletzt aufgrund feh-

lender Alternativen – nichts! Allerdings taktierte der Sportwissenschaftler: Gegen seinen Ex-Klub durfte Christian Ramota von Beginn an – hinter einer gut funktionierenden 3:2:1-Abwehr – ran. Im Angriff gab Brack überraschend Felix Lobedank gegenüber Cho Chi-Hyo den Vorzug und hoffte nach der Heimleiter gegen Minden auf „eine Trotzreaktion“. Und die zeigte seine Mannschaft.

In den Anfangsminuten spielte der HBW – wie schon in Flensburg und gegen Kiel – auf Augenhöhe mit dem Favoriten. Per Doppelpack sorgte Daniel Brack nach 1:52 Minuten für eine überraschende 2:0-Führung der Württemberger,

die furios begannen, während der VfL nur schwer ins Spiel fand. Nach zwei Fahrkarten von Lobedank und Spyros Balomenos verkürzte Momir Ilic auf 2:3 (5.). Jetzt war der VfL dran und legte nach: Erneut Ilic, welcher 13-mal einsetzte, und Verdran Zrnica sorgten nach sechs Minuten für die erste Führung der Gummersbacher, welche den Vorsprung schnell auf vier Tore ausbauten (8:4/ 13.). Fast sieben Minuten war der HBW nun schon ohne Torerfolg – und es drohte richtig bitter zu werden.

Wurde es aber nicht! Nach 15 Minuten und einem feinen Dreher von Benjamin Herth war der HBW wieder dran (7:8) und glich nach

19 Minuten zum 9:9 aus. Hasanefendic reagierte und zückte die grüne Karte. Die einminütige Ansprache des Kroaten brachte nicht die anvisierte Trendwende: Der HBW war weiterhin die präsentere Mannschaft und legte durch einen Bürkle-Konter erneut vor (9:10/ 23.), während der VfL immer wieder an der stabilen Balingen Defensive scheiterte. Der Altmeister wankte, doch Balingen-Weilstetten hatte einfach nicht die Klasse und die Nerven, um Profit daraus zu schlagen. Zwei Minuten vor der Pause versuchte es Rolf Brack mit einer Auszeit und dem siebten Feldspieler. Mit Erfolg: Lobedank und Cho sorgten für eine 12:11-Halbzeitführung des HBW, welcher seine bislang beste Saisonleistung zeigte.

Auch nach dem Seitenwechsel waren die Schwaben ebenbürtig, spielten jedoch weiter unglaublich kraftaufwendig und so fehlte es im Abschluss oftmals an Konzentration. Mit zwei Toren in Unterzahl ärgerte der HBW den Favoriten, doch mit Urgewalt zimmerte Ilic die Kugel in die Maschen (18:18/ 38.). In Überzahl hatte der HBW erneut die Chance zur Zwei-Tore-Führung – hatte jedoch Pech im Abschluss, als Balomenos nur den Pfosten traf. Wolfgang Strobel vom Kreis und Robert Weber von Rechtsaußen machten es besser –

und der HBW lag mit 21:18 (41.) vorne. Wieder erkämpfte sich die Abwehr des Außenseiters das Spielgerät, als Balomenos das spielentscheidende Missgeschick unterlief. Der Grieche leistete sich beim Konter einen Prellfehler – und Gummersbach kam wieder in Ballbesitz. Mit drei Toren in Folge glich Alleinunterhalter Ilic aus, doch der HBW kämpfte – kämpfte verbissen um die ersten Punkte. Doch es reichte nicht: Robert Gunnarsson brachte nach 48 Minuten den Favoriten wieder in Führung und Zrnica traf die Balingen mit einem Treffer ins leer Tor ins Mark. „Unser aufopferungsvoller Kampf ist nicht belohnt worden“, sagte Brack enttäuscht, „doch so können wir kein Spiel gewinnen. Von der Königsposition kamen bei 14 Versuchen nur zwei Tore.“ Das machte einmal mehr den Unterschied: Mit einer sensationellen Quote von 87 Prozent warf Ilic die Bergischen zum Sieg.

Diese starken Individualisten haben die Schwaben allerdings nicht. „Wir müssen die Stärken jedes einzelnen Spielers steigern“, meinte Brack und ergänzte: „Die ganzen taktischen Geplänkel hängen nicht zuletzt immer davon ab, wie hoch die individuelle Klasse ist. Und die ist nach den Abgängen von Kneer und Strobel deutlich schwächer als in der Vorsaison.“

VfL Gummersbach – HBW: Teams & Tore

VfL Gummersbach: Fazekas (1. – 18. und ab 30., 23 Gegentore/19 Paraden), Ploquin (18. – 30., 3/5); Ilic (13/5), Zrnica (6), Tuzolana (4), Alvanos (3), Gunnarsson (2), Pfahl (1), Klev, Krantz, Szilagy, Vukovic, Pungartnik, Wagner.

HBW Balingen-Weilstetten: Slaby (ab 48., 6 Gegentore/2 Paraden), Ramota (1. – 48., 24/ 13); Brack (6/1), Lobedank (5), Weber (4), W. Strobel (4), Cho (2), Herth (2), Bürkle (2), Ettwein (1), Balomenos, P. Müller, Sauer, Wagesreiter.

Schiedsrichter: Harms/Mahlich (Magde-

burg/Stendal).

Zuschauer: 3152.

Spielfilm: 0:3 (2.), 3:3, 4:4 (7.), 8:4, 9:8 (18.), 9:10, 11:10 (27.), 11:12 – 13:15 (32.), 16:16, 18:18 (38.), 18:21, 21:21 (44.), 25:23, 26:25 (53.), 29:26.

Siebenmeter: 5/5:3/1 (Brack wirft an die Latte/ 20., Cho scheitert an Fazekas/ 49.).

Zeitstrafen: 12:10 Minuten (Alvanos/2, Gunnarsson, Krantz, Klev, Szilagy – Ettwein/2, W. Strobel, Sauer, Balomenos).

Nächstes Spiel: HBW Balingen-Weilstetten – MT Melsungen (20. September, 19 Uhr, SparkassenArena Balingen).

Kein Lohn für aufopferungsvollen Kampf

Bundesliga: Balingen-Weilstetten spielt lange auf Augenhöhe mit den Bergischen

Der Frust sitzt tief beim Balingen-Bundesligisten, welcher für seinen aufopferungsvollen Kampf in Köln „nicht belohnt wurde“, wie es Trainer Dr. Rolf Brack formulierte und knapp mit 26:29 verloren hat.

MARCUS ARNDT

Köln. Gegen den Topklub aus dem Bergischen Land zeigte der HBW seine bislang beste Saisonleistung, doch wiederum hat es nicht gereicht. Die Gründe für die Misere der Schwaben sind offensichtlich: Aus dem linken Rückraum kommt nichts, überhaupt nichts. Siebenmal hat es Spyros Balomenos gegen die Rheinländer probiert, siebenmal ist nichts passiert. Auch Philipp Müller verdiente sich auf der Königsposition allenfalls das Prädikat harmlos: Drei Würfe gab der Franke auf das VfL-Gehäuse ab, welche allesamt von Nandor Fazekas problemlos pariert wurden.

Der Gummersbacher Keeper, welcher 19 von 41 Schüssen der Schwaben abwehrte, sprach nach dem 29:26 von einem „Arbeitssieg“ und einem „starken Gegner, der es uns sehr schwer gemacht hat“.

Am Ende machten der reaktionsschnelle Ungar und der Serbe Momir Ilic den Unterschied in der Lanxess-Arena, die wie schon gegen die HSG Nordhorn nur spärlich besetzt war. Dabei bot der HBW „alles, was Handball interessant macht“, lobte Sead Hasanefendic den Außenseiter, der ohne Zweifel einen Punkt verdient gehabt hätte. „Nach einem wenig erfreulichen Start“, wie der 60-Jährige die Balingen 3:0-Führung umschrieb, habe seine Mannschaft eine sehr starke Phase bis zum 8:4 gehabt. „Durch unkonzentrierte Pässe und einen starken Torhüter“ sei der Gegner wieder herangekommen, analysierte Hasanefendic und fügte hinzu: „Ich habe es immer gesagt, dass es heute

sehr schwer wird.“ Der HBW spiele eine unangenehme 3:2:1-Abwehr, „die jeden Gegner fordert“.

Doch just diese Defensivformation kostet Kraft – viel Kraft. Die fehlte den Balingern in den letzten zehn Minuten. Immer wieder war Fazekas zwischen den Pfosten auf dem Posten und die Bergischen zogen auf 26:23 davon (50.). Die Entscheidung? Nein. **Felix Lobedank** brachte den HBW mit seinem vierten von fünf Toren wieder heran – der Ausgleich wollte trotz guter Chancen jedoch nicht mehr gelingen. „Es war sicherlich mehr drin“, meinte der Linkshänder, welcher nach der Heimleiter gegen Minden eine deutliche Steigerung ausmachte. „Wir haben sehr lange gut mitgehalten. In der Schlussphase haben wir uns durch blöde Fehler um einen möglichen Punktgewinn gebracht“, so Lobedank weiter, „wir haben alles versucht – mit dem siebten Mann – doch es hat nicht geklappt.“ Nach dem Minden-

Spiel sei eine Reaktion der Mannschaft erforderlich gewesen, „wir wollten eine gute Leistung zeigen. Das ist uns sehr lange gelungen.“

Wie schon gegen die Westfalen bekam der HBW den Halblinken des Gegners nicht in den Griff. Michael Hegemann warf am Mittwoch zehn – **Momir Ilic** am Samstag acht Feldtore. Lobedank wollte die hinten rechts Position nicht kritisieren, räumte allerdings ein, „wir müssen daran arbeiten“. Bis zum nächsten Heimspiel gegen das ebenfalls punktlose Melsungen haben die Balingen eine Woche Zeit. „Jetzt wird der Druck größer. Doch darauf haben wir uns eingestellt“, sagte **Benjamin Herth** nach der knappen Niederlage. Wieso es wiederum nicht gereicht hat? Herth zuckt mit den Schultern: „Ich weiß es nicht. Es ist so bitter, wenn man sich ehrlich gesagt den Arsch aufreißt und dann am Schluss nichts rauskommt. Einen Punkt hätten wir hier verdient gehabt.“